

1473/AB
vom 04.07.2025 zu 2036/J (XXVIII. GP)
Bundesministerium bmwet.gv.at
Wirtschaft, Energie und Tourismus

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.355.870

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2036/J-NR/2025

Wien, am 4. Juli 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Michael Fürtbauer und weitere haben am 06.05.2025 unter der **Nr. 2036/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Aufschwung des Onlinehandels während Corona** gerichtet.

Diese Anfrage, die sich zur Gänze auf vor meiner Amtszeit gelegene Sachverhalte bezieht, beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3 und 6

- *Wie hat sich der Umsatz im Onlinehandel in Österreich während der Corona-Pandemie entwickelt, im Vergleich zu den zwei Jahren vor und den zwei Jahren nach der Pandemie?*
- *Wie viele Unternehmen haben während der Corona-Pandemie erstmals auf den Onlinehandel umgestellt?*
 - *Wie viele Unternehmen haben den Onlinehandel in den Jahren nach der Pandemie wieder aufgegeben?*
- *Wie hat sich der Anteil des Onlinehandels am Gesamtumsatz des Einzelhandels während der Corona-Pandemie entwickelt, im Vergleich zu den zwei Jahren vor und den zwei Jahren nach der Pandemie?*
- *Welche staatlichen Fördermaßnahmen wurden während der Corona-Pandemie zur Förderung des Onlinehandels umgesetzt?*

- *Welche dieser Fördermaßnahmen wurde nach der Pandemie wieder abgeschafft?*
- *Welche dieser Fördermaßnahmen wurden nach der Pandemie beibehalten?*

Dazu können dem Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) vorliegende Informationen wie folgt wiedergegeben werden:

Laut Bundesamt für Verbrauchergesundheit hat der Anteil der Online-Käuferinnen und -Käufer an der österreichischen Bevölkerung in den vergangenen 20 Jahren von unter 10 % auf über 60 % zugenommen.

Bei der Betrachtung des Online-Handels kann unterschieden werden zwischen den klassischen physischen Geschäften, die zusätzlich auch Onlineshops anbieten, und reinen Online-Händlern: Laut Regio Data Research beträgt der Anteil der Einzelhandelsunternehmen, die auch über physische Geschäfte verfügen, 38% am gesamten österreichischen Onlineumsatz. Damit werden laut Regio Data Research knapp zwei Drittel des Umsatzes aus dem Online-Handel von reinen Online-Händlern erwirtschaftet. Von den jährlichen Onlineumsätzen in Höhe von etwa € 11 Mrd. verbleiben laut Regio Data Research etwa 35% bei Onlineshops, die in Österreich ansässig sind. Dieser Anteil ist seit der COVID-19-Pandemie signifikant gestiegen.

Diese Ergebnisse werden von der "eCommerce-Studie Österreich - Konsumentenverhalten im Distanzhandel" bestätigt. Diese Analyse wird jährlich von der Plattform eCommerce, Marktplätze & Versandhandel des Handelsverbands bei der KMU Forschung Austria in Auftrag gegeben. Auch laut dieser Studie belaufen sich die Ausgaben im gesamten Distanzhandel (Versandhandel, Interneteinzelhandel, Mobile Commerce) auf € 11 Mrd. Die Zahl der aktiven heimischen Webshops beläuft sich laut dieser Analyse auf über 12.000 Shops.

Im Übrigen ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2006/J zu verweisen.

Zu den Fragen 4 und 5

- *Gab es signifikante Veränderungen in der Zahl der beschäftigten Arbeitskräfte im Bereich Onlinehandel während der Corona-Pandemie, im Vergleich zu den zwei Jahren vor und den zwei Jahren nach der Pandemie?*

- *Wie hoch war der Umsatz im Onlinehandel mit Produkten aus dem Ausland während der Corona-Pandemie, im Vergleich zu den zwei Jahren vor und den zwei Jahren nach der Pandemie?*
 - *Welche Märkte waren hierbei besonders wichtig für den österreichischen Onlinehandel?*

Dazu liegen dem BMWET keine Informationen vor.

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

Elektronisch gefertigt

